

Imperialistas imanos fuera de Venezuela!



Zusammenfluss von Rio Meta und Rio Atabapo, die hier – bei [San Fernando de Atabapo](#) – in den Orinoco münden. Auf der anderen Seite liegt [Amanaven](#) (Kolumbien). Fotografiert in Venezuela 1998.

[Telepolis](#): „Vor 30 Jahren ereignete sich der berüchtigte [Caracazo](#), der zum Aufstieg der bolivarianischen Bewegung führte“. – „Die Armen, die sowieso nichts mehr zu verlieren hatten, verließen ihre Barrios und protestierten im Zentrum von Venezuela. Dabei gingen auch viele Scheiben von Nobelläden zu Bruch. Die Polizei reagierte mit Massenrepression.“

Dass heute man davon so wenig hört, ist nicht verwunderlich. Das Massaker an zum großen Teil nur mit Steinen bewaffneten Barriobewohnern von Caracas führte nicht dazu, dass die USA und die venezolanischen Nachbarländer die für die Menschenrechtsverletzungen verantwortliche Regierung für illegitim erklärten und vor einen Internationalen Gerichtshof zerren wollten.

Im Gegenteil: Die US-Regierung betonte damals, dass es um so notwendiger sei, mit der Regierung von Venezuela zusammenzuarbeiten.“

Ceterum censeo: Hände weg von Venezuela!